



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Halden

Opfikon

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Halden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	63

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Halden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Halden vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung in den Bereichen Beurteilungspraxis, Zusammenarbeit im Schulteam sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Halden und der Schulbehörde Opfikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sebastian Gerber, Teamleitung

Zürich, 26. August 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Halden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule nutzt Anlässe sowie präventive Instrumente zur Stärkung einer respektvollen Gemeinschaft. Der Umgang mit Regelübertretungen ist oft uneinheitlich. Partiiell können sich die Jugendlichen im Schulalltag einbringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Es sind minimale Vorgaben für die Zusammenarbeit gegeben, die konkrete Kooperation ist je nach Teamzugehörigkeit qualitativ sehr unterschiedlich gestaltet. Vereinbarungen erfahren keine flächendeckende, konsequente Anwendung.



Unterrichtsgestaltung

Oft unterstützen die Lehrpersonen mit einer aufmerksamen Klassenführung ein freundliches Miteinander. Die Lerninhalte und -ziele vermitteln sie unterschiedlich klar, das metakognitive Lernen fördern sie zurückhaltend.



Schulführung

Eine meist unterstützende personelle und passende organisatorische Führung sind eingerichtet. Die pädagogische Steuerung ist kaum ausgerichtet auf das Einfordern von Verbindlichkeiten. In der Kommunikation besteht Handlungsbedarf.



Individuelle Förderung

Die Differenzierung des Unterrichtsangebots und die individuelle Begleitung im Lernprozess erfolgen teilweise gezielt. Die sonderpädagogische Förderung ist aufmerksam entlang dem Förderzyklus umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eine koordinierte, über alle gesetzten Ziele systematisch aufgebaute Schul- und Unterrichtsentwicklung ist an der Schule nicht gewährleistet. Zudem fehlen eine konsequente Qualitätsüberprüfung und -sicherung.



Beurteilungspraxis

Eine vergleichbare und gemeinsam entwickelte Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht sichergestellt. Einzelne Lehrpersonen setzen formative Elemente ein, andere setzen fast ausschliesslich auf summative Instrumente.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine angemessene Orientierung über schulische, klassenspezifische sowie kindbezogene Belange findet grundsätzlich statt, passende Kontaktmöglichkeiten sind gegeben. Interessierten Eltern steht eine Mitwirkung im Elternrat offen.



Digitalisierung im Unterricht

Verschiedene Ansätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind im Team vorhanden. Die verbindliche Umsetzung der Vorgaben und eine systematisch aufgebaute Präventionsarbeit sind wenig im Fokus.

Kurzporträt der Schule Halden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	26	463
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		3
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		58
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		5

Die Sekundarschule Halden liegt in einer Parkanlage mit Anstoss an den Fluss Glatt sowie in Gehdistanz zur Gesamtschule Oberhausen. Die Schule ist auf verschiedene Trakte verteilt; ein Neubau prägt das Bild. In den unterschiedlichen Gebäuden finden sich sowohl die Klassenzimmer als auch die Spezialräume für Natur & Technik, Werkstätten für Technisches Gestalten, die Schulküchen und ein Singsaal. Für den Sportunterricht stehen drei Turnhallen sowie Aussenplätze zur Verfügung. Die Schule Halden führt stufengemischte Jahrgangsstammklassen und unterrichtet die Fächer Mathematik, Englisch und Französisch teilweise niveaугetrennt. Die 26 Klassen sind jahrgangsgetreunt zu so genannten «Waben» zusammengefasst. Die Klassenlehrpersonen sind auf die neun «Waben» verteilt und bilden je eine organisatorische Einheit. Unterstützt wird das Schulteam durch zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit. Seit zwei Jahren wird die Schule durch die derzeitige dreier Co-Schulleitung mit einem Führungspensum von 240% operativ geführt. Auf das nächste Schuljahr hin wird ei-

ne Stelle davon neu besetzt. Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz mit den fünf anderen Schulen vernetzt. Das Gremium tauscht sich u. a. über Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung wie auch über Organisatorisches aus und wird von der Leitung Bildung geführt. Diese führt die verschiedenen Schuleinheiten der Gemeinde Opfikon pädagogisch. Sie nimmt beratend an den Schulpflegesitzungen teil. Die siebenköpfige Schulpflege trägt die strategische Verantwortung, wobei jeweils eine Person für eine der sechs Schuleinheiten zuständig ist. Während der Vorbereitungsarbeiten der externen Schulevaluation kam es sowohl im Schulpräsidium als auch bei der Leitung Bildung und im Schulleitungsteam zu personellen Wechseln. Wie alle Schulen in Opfikon ist auch die Schule Halden eine QUIMS-Schule (Qualität in multikulturellen Schulen) und nimmt am entsprechenden kantonalen Programm teil. Zudem ist sie Teil des LIFT-Projekts (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Halden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.01.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.05.2025
Evaluationsbesuch	30.06.2025 bis 02.07.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.08.2025
Impuls-Workshop	05.11.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.02.2025 und 14.05.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern	60 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachleitung ICT
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule nutzt Anlässe sowie präventive Instrumente zur Stärkung einer respektvollen Gemeinschaft. Der Umgang mit Regelübertretungen ist oft uneinheitlich. Partiiell können sich die Jugendlichen im Schulalltag einbringen.



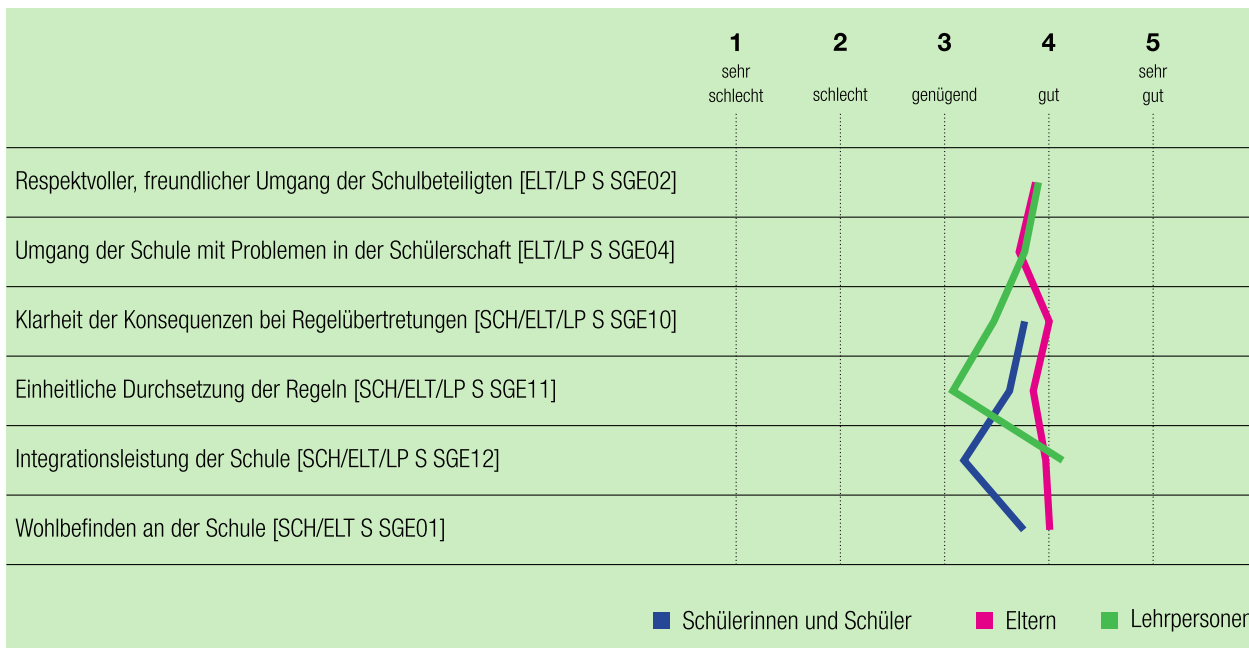
- » Gemeinschaftsfördernde klassenübergreifende Aktivitäten unterstützen ein achtsames Miteinander. Die Arbeit der Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) richtet sich am übergeordneten gemeindlichen Konzept aus, welches die Unterstützung aller Schulbeteiligten bei Problemen ins Zentrum stellt. Zudem benennt es die Prävention als Grundpfeiler der Arbeit an den Schulen.
- » Der gut bekannte, breit akzeptierte schulinterne Kodex sowie die Hausordnung bilden eine solide Grundlage für das respektvolle Zusammenleben. Daraus abgeleitete Massnahmen bei Verstössen sind häufig unterschiedlich je nach Lehrperson, welche involviert ist. Eine verlässliche Orientierung für die Jugendlichen erweist sich als schwierig.
- » Die «Schüler Organisation Halden» (SOH) bietet interessierten Jugendlichen eine ansprechende Mitwirkungsmöglichkeit. Eine Verbindung zu den Klassenräten besteht nicht durchgängig: Nicht alle Klassen stellen eine Vertretung oder führen regelmässig eine Klassenratssitzung durch.



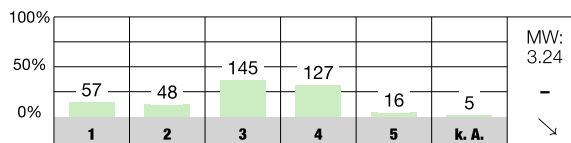
Die Stimmung auf dem Schulareal zeigt sich beim Evaluationsbesuch friedlich, die Jugendlichen verweilen in den Pausen in kleinen Gruppen. Aktivitäten zur Förderung eines Gemeinschaftsgefühls finden v. a. in den «Waben» statt (z. B. gemeinsame Ausflüge oder Klassenlager), teils als ganze Schule (z. B. Sporttage). Am gesamtschulischen «Integrationstag» geht es u. a. um die Vielfalt der Kulturen und die Sensibilisierung für Unterschiedlichkeit. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler zeigt sich teilweise jedoch ein etwas anderes Bild. Einige Items zum Wohlbefinden oder zum Umgang untereinander erfahren eine kritische Bewertung (z. B. SCH S SGE01, 03). Eine aktive Mitarbeit der SSA in der AG Gewaltprävention zeigt ein konkretes Beispiel, wie die Vorgaben des übergeordneten Konzeptes erfolgreich umgesetzt werden. Weitere Aktivitäten sind bspw. die Besprechung der «STOPP-Regel» in den ersten Sekundarklassen (Wiederaufnahme der Thematik aus der Primarstufe) oder auch das Bereitstellen von zahlreichen Unterlagen oder Plattformen für die Präventionsarbeit in den Klassen (z. B. «Mobbingportal»). Sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrpersonen wird in der mündlichen Befragung deutlich, wie wichtig und unterstützend die Zusammenarbeit mit den SSA ist. Der Kodex als auch die Hausordnung sind klar formuliert und richten sich an die Schülerinnen, Schüler und die Mitarbeitenden. Es geht dabei um Verantwortung, Engagement sowie Achtsamkeit; Diskriminierung jeglicher Art wird nicht geduldet. Die Thematisierung

der Bereiche erfolgt wiederholt in den Klassen. Auch für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten steht ein Instrumentarium bereit (z. B. Stufenmodell, Praxisbeispiele mit Handlungsoptionen, Umgang mit Radikalisierung). Trotz all der handlungsleitenden und der meist partizipativ im Team erarbeiteten Leitlinien erfolgt die Umsetzung eher individuell. Das Ergreifen von passenden Massnahmen ist lehrpersonenabhängig. Mehrere entsprechende Items der schriftlichen Befragung weisen auf diesen Umstand hin (z. B. SCH S SGE11), teils sind deren Mittelwerte kantonal unterdurchschnittlich. Schülerinnen und Schüler berichten ebenfalls von dieser uneinheitlichen Praxis. Teilweise erfolgen für ein Vergehen Einträge oder andere disziplinarische Massnahmen (z. B. vor die Türe) oder es passiert bei einem vergleichbaren Verhalten nichts.

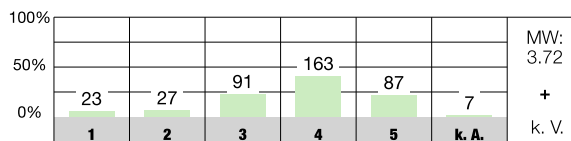
Eine aktive Mitwirkung durch die Jugendlichen ist mit dem «SOH» grundsätzlich sichergestellt, die AG «Schülerpartizipation» sorgt für deren nachhaltige Verankerung. Errungenschaften sind bspw. die Mottowoche oder der Pausenkiosk. Weitere Mitbestimmungsmöglichkeiten oder das Kennenlernen politischer Abläufe bestehen vereinzelt in den «Waben» oder klassenintern (z. B. Besuch Bundeshaus). Insgesamt ist die aktive Einbindung der Jugendlichen ausbaubar. Das Item «Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen» beantworten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich mit genügend bis sehr gut (SCH S SGE14).



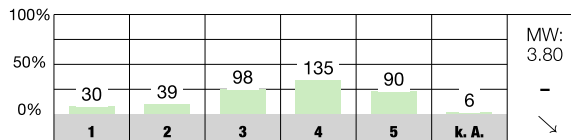
Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerninnen und Schülern besprochen. [SCH S SGE09]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Oft unterstützen die Lehrpersonen mit einer aufmerksamen Klassenführung ein freundliches Miteinander. Die Lerninhalte und -ziele vermitteln sie unterschiedlich klar, das metakognitive Lernen fördern sie zurückhaltend.



- » Grundsätzlich fördern die Lehrpersonen mit geeigneten Massnahmen eine überwiegend friedliche und durch gegenseitigen Respekt geprägte Atmosphäre. Transparente Regeln und situativ getroffene Massnahmen unterstützen einen meist konstruktiven Umgang mit Konflikten. Unterrichtsstörungen begegnen die Lehrpersonen unterschiedlich zielführend, die Übertragung von Autonomie gelingt teilweise.
- » Die Lehrpersonen treffen in der Regel eine geeignete Auswahl an Lerninhalten. Sie strukturieren den Unterricht mehrheitlich nachvollziehbar, teils stimmen sie eingesetzte Methoden unterschiedlich sinnvoll auf die zu erreichenden Kompetenzen ab. Die Verdeutlichung der angestrebten Lernziele teils wenig explizit.
- » Kognitiv anregende Aufgabentypen setzen einige Lehrpersonen wiederkehrend ein. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten sowie der Einsatz von Aufgaben zur Förderung der Lernreflexion sind weniger im Fokus.

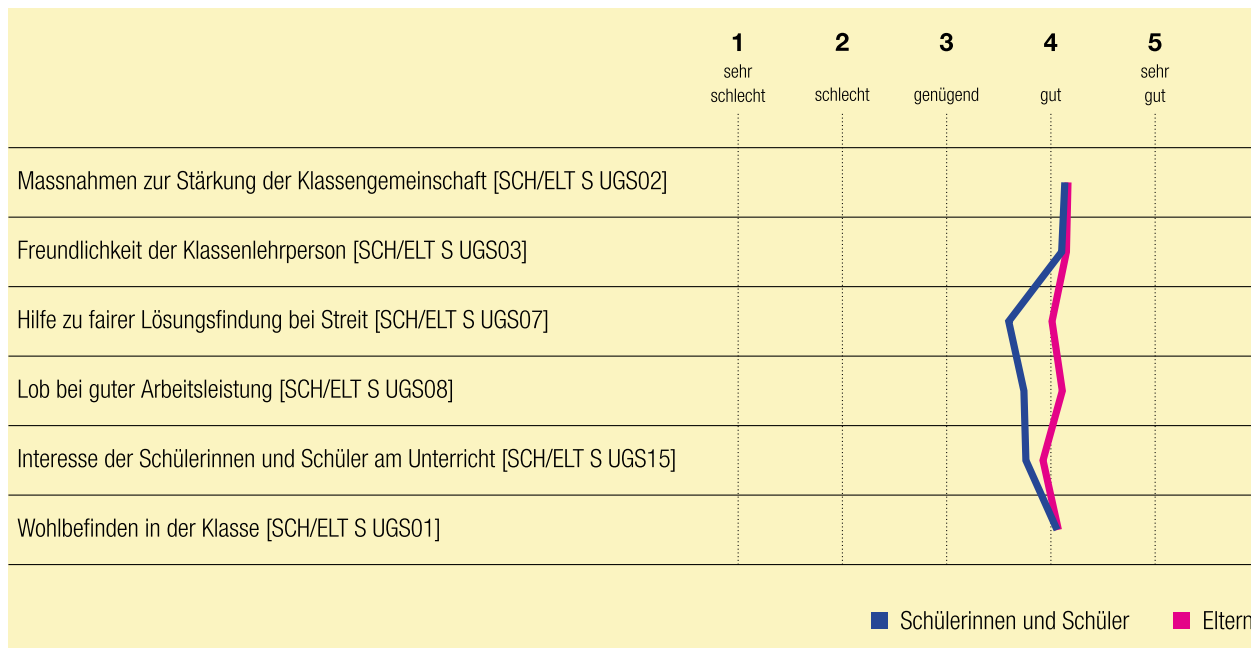


Häufig gelingt es in den Klassen bzw. «Waben», ein lernförderliches und wertschätzendes Klima zu schaffen. In den beobachteten Lektionen ist ein meist positiver Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Jugendlichen sowie unter diesen beobachtbar (D2S1 S, D2S2 S). Klare Verhaltenserwartungen sind in den Schulzimmern präsent. Teilweise sind Klassenregeln mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet oder im Zusammenhang mit dem Kodex aufgegriffen. Bei Unterrichtsstörungen suchen die Lehrpersonen meist das Gespräch, vereinzelt setzen sie defizitorientierte Sanktionen ein. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit unterstützen die Jugendlichen erfolgreich bei der Ausgestaltung eines wertschätzenden Miteinanders. Aktivitäten wie Klassenlager und Ausflüge stärken das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich. Bei der Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler zeigt sich im beobachteten Unterricht ein breites Spektrum (D2S3 S); in einigen Klassen partizipieren die Jugendlichen in verschiedenen Bereichen (z. B. Platzwahl, Auswahl Lerninhalte), andere Lektionen bieten diese Möglichkeit nicht. In einzelnen «Waben» findet ein von den Jugendlichen geleiteter Klassenrat mit passend strukturierter Hilfsmitteln statt, dieser ist allerdings nicht in allen Klassen verbindlich eingerichtet. Mehrere Items der schriftlichen Befragung betreffend das Wohlbefinden oder den respektvollen Umgang schätzen die Jugendlichen verhalten und im kantonalen Vergleich aller Sekundarschulen unterdurchschnittlich ein (z. B. SCH S UGS01).

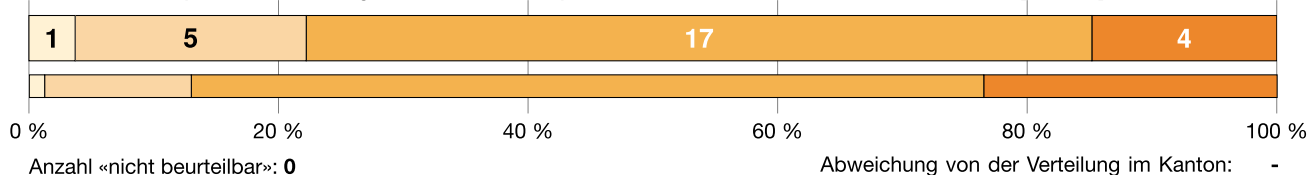
Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte und -ziele grundsätzlich passend entsprechend den Vorgaben des Lehr-

plans. Die Abstimmung des Unterrichts auf die anvisierten Kompetenzen weist eine gewisse Bandbreite auf; die Zielerreichung mit den gewählten Methoden gelingt lediglich teilweise zielführend (D3S2 S). Unterrichtsziele machen die Lehrpersonen meist schriftlich transparent, verdeutlichen diese sowie die Relevanz der Inhalte in den besuchten Lektionen jedoch unterschiedlich bis wenig klar (D3S3 S). Der Unterricht ist oft gut organisiert, die Lehrpersonen nutzen die vorhandene Lernzeit mehrheitlich effizient (D1S2 S). In einzelnen Klassen können die Jugendlichen die Inhalte mitbestimmen, sie erhalten bei der Auswahl sorgfältige Unterstützung.

Offene Aufgabenstellungen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand ermöglichen, setzen einige Lehrpersonen regelmässig ein, andere hingegen weniger. Explizit erkennbar ist ein alltagsnaher Bezug bspw. in der Berufsorientierung oder bei Projektarbeiten. Öfters ist der Unterricht eng geführt. Das Erläutern von Lösungswegen durch die Jugendlichen sowie das Bearbeiten von Aufgaben in kooperativen Lernformen ist punktuell sichtbar. Im beobachteten Unterricht stimmen die Lehrpersonen die Aufgaben mehrheitlich gehaltvoll auf das kognitive Niveau der Jugendlichen ab (D4S1 S). Metakognitives Lernen ist hingegen eher wenig ausgeprägt (D4S3 S); im Zusammenhang mit dem selbstorganisierten Lernen findet eine Auseinandersetzung mit Lernstrategien statt (z. B. Mindmap, Brainstorming).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Differenzierung des Unterrichtsangebots und die individuelle Begleitung im Lernprozess erfolgen teilweise gezielt. Die sonderpädagogische Förderung ist aufmerksam entlang dem Förderzyklus umgesetzt.



- » In einzelnen Fächern bzw. bei einzelnen Themen erheben die Lehrpersonen den Lernstand der Jugendlichen zweckdienlich. Im Unterricht berücksichtigen sie die individuellen Lernvoraussetzungen unterschiedlich passend.
- » Die Lehrpersonen begleiten die Lernprozesse der Jugendlichen teils aufmerksam, insgesamt jedoch wenig gezielt. Beobachtungen dokumentieren sie zuverlässig. Gelegenheiten zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens nutzt das Schulteam verschiedentlich.
- » Die besondere Förderung ist in Konzepten überwiegend klar geregelt. Die Fachpersonen nehmen die Förderung der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert und aufmerksam wahr, orientieren sich am zirkulären Vorgehen und dokumentieren Fördermassnahmen meist nachvollziehbar.



Das Schulteam berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen praktisch nur über die Einteilung in die Abteilungen bzw. die Anforderungsstufen in einzelnen Fächern. Je nach Jahrgang findet der Unterricht in den drei Stufen niveauegetrennt oder integriert statt (Binnendifferenzierung). In einzelnen «Waben» bieten die Lehrpersonen in einigen Fächern Aufgaben mit unterschiedlichen Niveaus (z. B. Wabe 4 mit dem Pilot «Lernlandschaft»). Den individuellen Lernstand der Jugendlichen erheben die Lehr- und Fachpersonen meist jährlich in den Fächern Deutsch und Mathematik mittels Screenings. Die gezielte Nutzung der Ergebnisse zur Differenzierung des Lernangebots ist weniger institutionalisiert. In den Interviews kommt zum Ausdruck, dass sich das Unterrichtsangebot unterschiedlich systematisch an den Lernvoraussetzungen der Jugendlichen orientiert. Mit «Cool down» kann das Schulteam flexibel auf herausfordernde Situationen reagieren und bedarfsgerechte Unterstützung bieten. In der schriftlichen Befragung schätzen die Lehrpersonen mehrere Items zur individuellen Förderung eher verhalten ein, bspw. ist lediglich eine knappe Mehrheit von ihnen mit der Art der Förderung zufrieden oder sehr zufrieden (LP S INF90).

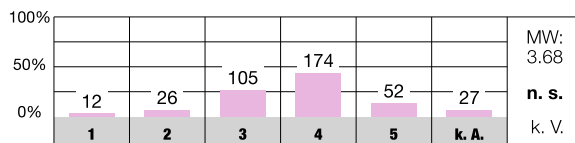
Die individuelle und gezielte Begleitung der Jugendlichen im Lernprozess ist abhängig von der jeweiligen Lehrperson und weist grosse qualitative Unterschiede auf. In der Mehrheit der beobachteten Lektionen ist die angemessene lernprozessbezogene Begleitung wenig bzw. mässig ausgeprägt (D7S2 S). Einzelne Lehrpersonen führen Coachinggesprä-

che durch oder bieten Austauschfenster über digitale Tools an, bspw. vor Prüfungen. Beobachtungen zum Lernprozess dokumentieren die Lehr- und Fachpersonen in der Regel schriftlich auf einer digitalen Plattform. Die Selbstständigkeit fördern die Lehrpersonen teils gezielt durch entsprechende Lernformen wie bspw. Projektarbeiten oder Lerntechniken zum selbstorganisierten Lernen. Teils schränken eng geführte Sequenzen die Möglichkeiten zur eigenständigen Steuerung des Lernprozesses ein.

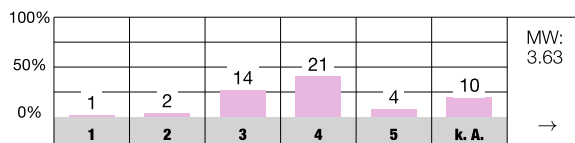
Verschiedene Konzepte mit Hinweisen zu Zuständigkeiten, Abläufen und Angeboten definieren den Rahmen der sonderpädagogischen Förderung (z. B. Förderkonzept, Konzept «Cool down», Leitfaden DaZ). Eine AG Förderkonzept befasst sich u. a. mit der Evaluation der bestehenden Angebote. Die Fachpersonen setzen die individuelle Förderung integrativ oder begründet separativ (z. B. «Cool down») engagiert um. Bei Stufenübertritten nehmen sie die Übergabe umsichtig wahr. Die Förderung der Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen basiert auf den am SSG vereinbarten Förderzielen und orientiert sich entlang der ICF-Bereiche. Die sonderpädagogische Ressourcenverteilung bleibt trotz übergeordnetem Konzept für die Mitarbeitenden intransparent. Die eingesehenen Förderunterlagen zeugen von einem stärkenorientierten Vorgehen. Ein IDT zur Fallbesprechung ist eingerichtet. In den SHP-Beratungen unterstützen die Fachpersonen die Lehrpersonen nach Bedarf bei der integrativen Förderung im Regelunterricht.



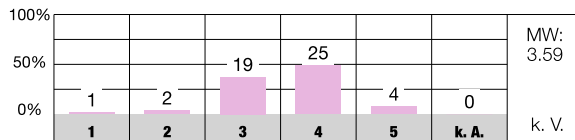
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP S INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Eine vergleichbare und gemeinsam entwickelte Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht sichergestellt. Einzelne Lehrpersonen setzen formative Elemente ein, andere setzen fast ausschliesslich auf summative Instrumente.



- » Die Ausrichtung auf eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht gegeben. Die Leistungsbewertung bleibt weitgehend den einzelnen Lehrpersonen überlassen. Der Austausch zu Aspekten der Beurteilung findet vereinzelt bilateral und bedarfsorientiert statt. Standards sowie Absprachen bestehen derzeit nicht, die kollektive Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis steht nicht im Fokus.
- » An einzelnen Weiterbildungen hat sich das Schulteam mit der Förderorientierung der Beurteilung befasst. Einzelne Lehrpersonen setzen formative Elemente ein. Hinsichtlich der verbindlichen Nutzung, der qualitativen Ausgestaltung sowie dem regelmässigen Einsatz solcher Formen bestehen grosse Unterschiede.
- » Die Lernziele geben die Lehrpersonen vor Prüfungen meist bekannt. Die Einschätzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist durch fehlende Kriterien teilweise erschwert. Der Prozess zum Zustandekommen der Zeugnisnote ist kaum geklärt, intransparent und wenig nachvollziehbar.



Schulweite Absprachen zur Sicherstellung einer intern abgesprochenen Beurteilungspraxis sind nicht etabliert, obwohl sich die Schule im Rahmen des QUIMS-Programms mit dieser Thematik befasst hat. Entsprechende daraus abgeleitete Vereinbarungen fehlen. In einzelnen «Waben» geschieht ein Austausch zu Aspekten der Beurteilung. Verschiedene Beurteilungsinstrumente sind auf einer digitalen Plattform abgelegt (z. B. «Lernspur»). Allerdings führt die fehlende Verbindlichkeit dazu, dass viele Mitglieder des Schulteam diese nicht einsetzen. Partiiell stattfindende Weiterbildungen nutzt das Schulteam wenig gezielt zur Erweiterung des Repertoires. Interviewaussagen verschiedener Befragungsgruppen zeigen grosse qualitative Unterschiede, was die inhaltlich vertiefte Auseinandersetzung betrifft. Gemäss der schriftlichen Befragung ist lediglich eine Minderheit der Lehrpersonen der Ansicht, dass an der Schule regelmässig überprüft wird, inwiefern Leistungen vergleichbar beurteilt werden (LP S BEP01). Die Unterscheidung zwischen fachlicher und überfachlicher Beurteilung ist nicht sichergestellt.

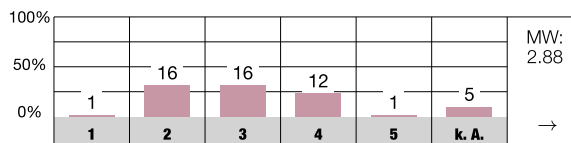
Summative Prüfungen sind im Schulteam verbreitet; förderorientierte Beurteilungsformen werden stark lehrpersonenabhängig eingesetzt. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen Pretests, Selbsteinschätzungen oder Peerfeedback. Ein breites Repertoire an Beurteilungsinstrumenten setzen die wenigsten Lehrpersonen gezielt ein, bspw. sind Lernstandserfassungen vor der Bearbeitung eines Themas kaum verbreitet. Einige «Waben» setzen auf Coachinggespräche, laut

den Interviews sind diese mehrheitlich im Sinne eines Zeugnisgesprächs ausgestaltet oder fokussieren das Verhalten der Jugendlichen. Einzelne Lehrpersonen geben den Jugendlichen regelmässig ein Feedback zu ihrem Lernstand, insgesamt ist die Praxis an der Schule wenig ausgeprägt. Bei mehreren Items der schriftlichen Befragung, bspw. zum Einsatz unbenoteter Lernkontrollen, sind die Antworten der Schülerinnen und Schüler breit gestreut (SCH S BEP10).

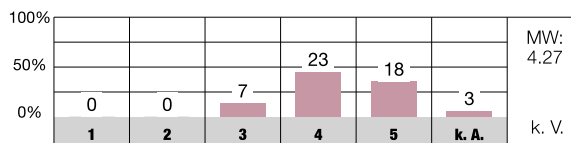
Vor Lernkontrollen orientieren die Lehrpersonen die Jugendlichen meist schriftlich über die zu lernenden Inhalte. Kriterienraster zur Einschätzung der fachlichen Kompetenzen setzen einige Lehrpersonen ein, hinsichtlich der qualitativen Ausgestaltung bestehen Unterschiede. Die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt wenig transparent; schulweite Absprachen sind nicht etabliert. Der Einbezug aller beteiligten Lehrpersonen im Beurteilungsprozess des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist nicht durchgängig sichergestellt, was sich auch in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung niederschlägt (z. B. LP S BEP17). Einzelne Lehrpersonen orientieren die Eltern wiederkehrend mittels Portfolioauszügen zu den Leistungen der Jugendlichen. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist insgesamt unzureichend sichergestellt. Gemäss der schriftlichen Befragung versteht mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler und ein Viertel der Eltern genügend bis sehr schlecht, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18). Beide Mittelwerte befinden sich unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.



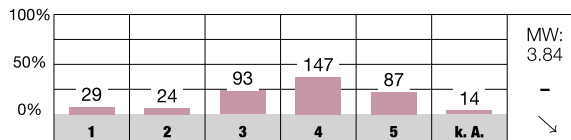
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Verschiedene Ansätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind im Team vorhanden. Die verbindliche Umsetzung der Vorgaben und eine systematisch aufgebaute Präventionsarbeit sind wenig im Fokus.



- » Die Schule definiert im übergeordneten und umfassenden ICT-Konzept mit pädagogischen Nutzungsaspekten geeignete Grundlagen zum Medieneinsatz. Die Gemeinde bietet ein zielführendes freiwilliges Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen an. Die Umsetzung der Grundsätze erfolgt heterogen, der Austausch zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien überwiegend individuell.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien häufig zu Präsentationszwecken ein, allerdings unterschiedlich lernförderlich, vielseitig und regelmässig. Die Jugendlichen nutzen die Geräte im Schulalltag meist eigenständig. Ein vorhandener, für alle verbindlich zu vermittelnder Kompetenzaufbau berücksichtigt das Schulteam im Unterricht wenig konsequent.
- » Die differenzierte Auseinandersetzung mit ICT thematisieren die Lehrpersonen im Fach Medien und Informatik sowie situativ unter Einbezug der Fachpersonen für Schulsozialarbeit. Ein im Schulteam abgesprochenes und systematisches Vorgehen zur Prävention ist nicht etabliert.

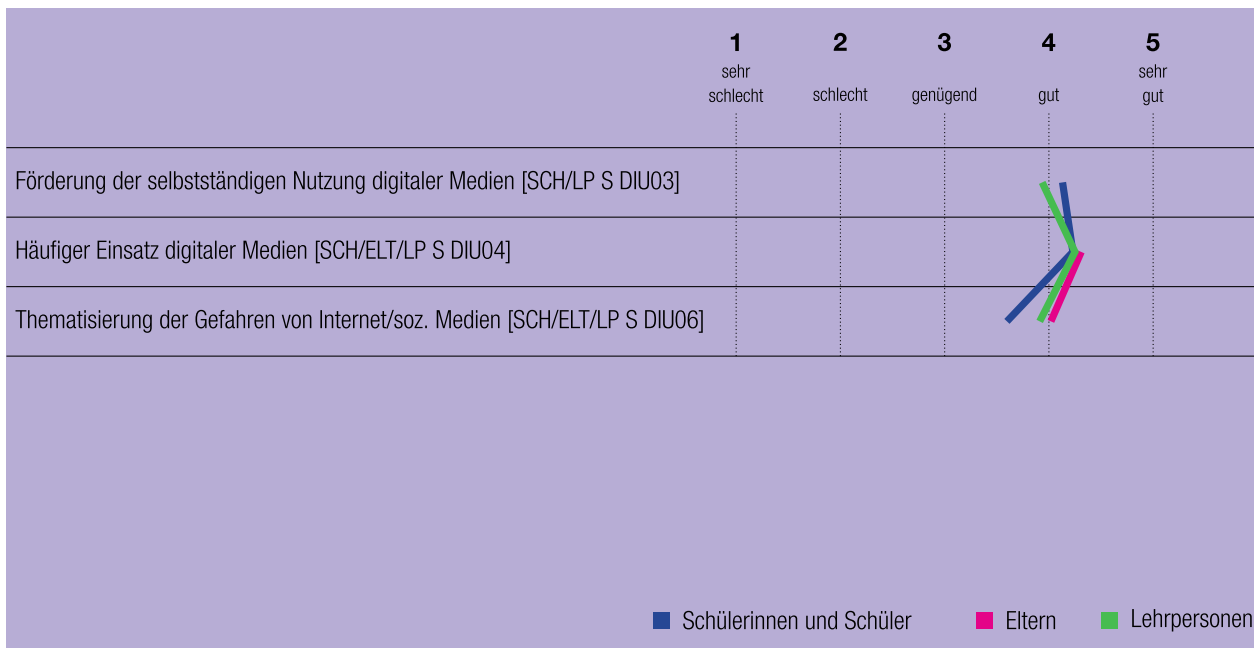


Ein gemeindeweit gültiges und umfassendes Medien- und ICT-Konzept (2022) klärt pädagogische sowie technische Aspekte, für Schülerinnen und Schüler besteht u. a. eine Nutzungsvereinbarung. Auf übergeordneter Ebene ist eine Fachgruppe ICT eingerichtet, in der sich die PICTS der jeweiligen Standorte wöchentlich zum Austausch über den Einsatz digitaler Medien treffen. Für die Lehrpersonen sind verschiedene ICT-Kurse durch die Fachstelle ICT angeboten, die sie auf freiwilliger Basis besuchen können. Die Vorgaben sind im Schulteam unterschiedlich präsent und nicht gleichermaßen konsequent umgesetzt. Lediglich eine Minderheit der Lehrpersonen ist gemäss der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass regelmässig überprüft wird, ob die getroffenen Absprachen zur pädagogischen ICT-Nutzung noch zweckmässig sind. Eine Fachperson PICTS unterstützt die Lehrpersonen situativ bei der Umsetzung von Vorhaben sowie durch bedarfsorientierte Beratungsangebote. Eine Arbeitsgruppe Digitalität und ein Newsletter der Schulleitung sensibilisieren die Lehrpersonen zum Mehrwert digitaler Medien. Die im Schulteam unterschiedlich präsenten Verbindlichkeiten sowie nicht festgelegte Austauschgefässe zur pädagogischen Nutzung der Geräte führen mitunter dazu, dass die Reflexion zum Medieneinsatz mehrheitlich nur in daran interessierten Subteams stattfindet.

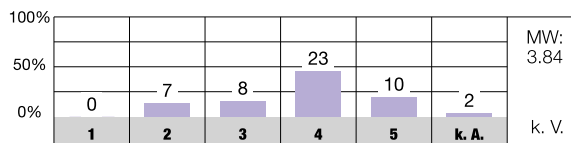
Verbreitet setzen die Lehrpersonen digitale Medien zur Präsentation von Lerninhalten ein. Einige gestalten zudem elaborierte Settings, bspw. im Berufswahlunterricht. Je nach Fach oder «Wabe» zeigen sich Unterschiede in Bezug auf

den wiederholten Einsatz, die Anwendungstiefe oder die Nutzung der Geräte zur Erweiterung von Unterrichtssettings. Die Jugendlichen verwenden die Tablets oft zur Recherche, erarbeiten Präsentationen und arbeiten mit Lernprogrammen, ein eigenständiger Einsatz ist beobachtbar. In der schriftlichen Befragung ist der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler der Ansicht, dass die selbstständige Nutzung von ICT im Unterricht thematisiert wird (SCH S DIU03). Der im übergeordnet gültigen ICT-Pass vorgesehene Kompetenzaufbau nutzen und vermitteln nicht alle Lehrpersonen verlässlich.

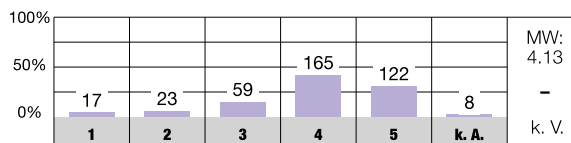
Die Lehrpersonen sensibilisieren die Jugendlichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT hauptsächlich im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts. Bei Vorkommnissen oder nach Bedarf greifen sie Themen situativ auf und beziehen manchmal die Fachpersonen für Schulsozialarbeit mit ein. In einem Anlass mit der Jugendpolizei findet eine Auseinandersetzung zu rechtlichen Aspekten der Mediennutzung statt. Gemäss schriftlicher Befragung ist die Mehrheit der Jugendlichen und Lehrpersonen der Ansicht, dass sie regelmässig im Unterricht über Gefahren der Mediennutzung sprechen (SCH/LP S DIU06). Der entsprechende Mittelwert des Items der Schülerinnen und Schüler befindet sich unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Die Reflexion zur Nutzung von digitalen Medien überlässt die Schule vorwiegend den einzelnen Lehrpersonen, ein abgesprochenes und systematisches Vorgehen ist nicht gegeben.



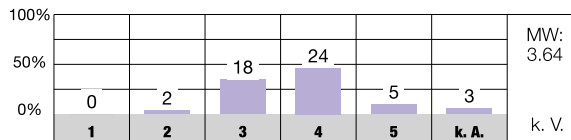
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP S INF08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Es sind minimale Vorgaben für die Zusammenarbeit gegeben, die konkrete Kooperation ist je nach Teamzugehörigkeit qualitativ sehr unterschiedlich gestaltet. Vereinbarungen erfahren keine flächendeckende, konsequente Anwendung.



- » Die einzelnen «Wabenteams» agieren unabhängig voneinander. Ein gemeinsames Verständnis von Kooperation ist an der Schule nicht gefestigt. Es bestehen einzelne abgesprochene Grundsätze zur Zusammenarbeit, diese beschränken sich meist auf die Häufigkeit der Durchführung der jeweiligen Gefässe und erfahren unterschiedlich Beachtung in der Realisierung.
- » Aus der Zusammenarbeit resultieren einzelne Vereinbarungen, deren Umsetzung wird jedoch nicht von allen gleichermassen getragen.
- » Der kindbezogene Austausch findet hauptsächlich in den «Wabenteams» statt. Vorgaben zur inhaltlichen Ausgestaltung der Sitzungen sind nicht gegeben. Einige Fach- und Lehrpersonen tauschen sich zur sonderpädagogischen Förderung regelmässig aus, andere nur sporadisch.
- » Eine systematische Reflexion der schulinternen Zusammenarbeit steht nicht im Zentrum. Einzelne Teams integrieren diese bei Bedarf in ihren Sitzungsalltag, klare Kriterien bestehen jedoch nicht.



In vereinzelt «Waben» findet eine teilweise gemeinsame Entwicklungsarbeit zum Unterricht statt (z. B. kooperatives Erstellen von Materialien, Nutzung von Synergien). Häufig arbeiten die Lehrpersonen einer «Wabe» jedoch vorwiegend organisatorisch zusammen und fokussieren selten die Weiterentwicklung gemeinsamer Kompetenzen. Rahmenbedingungen zur Zusammenarbeit in den «Waben» sind marginal festgelegt (z. B. Sitzungsrythmus). Es fehlen inhaltliche Vorgaben sowie abgesprochene Erwartungen an die Zusammenarbeit. Zudem ist nicht allen Beteiligten klar, zu welchem Zweck die Organisation in «Waben» dient. Die Kooperation in einigen Arbeitsgruppen funktioniert zielgerichtet, daraus entstehen Inhalte, welche in der ganzen Schule genutzt werden können (z. B. aus den AG QUIMS und Gewaltprävention). Auch ist bei diesen Gruppierungen das Bestreben, durch Zusammenarbeit besser zu werden, erkennbar. Quintalsweise findet eine Schulkonferenz statt. Eine Vernetzung zwischen den verschiedenen Kooperationsgefässen soll die Leitungsteamsitzung gewährleisten («Wabenkoordinationspersonen» und Schulleitung). Dies gelingt ansatzweise. Ferner erstellen die «Wabenteams» ein für alle zugängliches Protokoll, so kann man sich bei Interesse auf den neusten Stand bringen. Eine eigentliche Steuergruppe und Fachteams sind nicht eingerichtet. Schulinterne Verbindlichkeiten sind zwar häufig bekannt, deren Umsetzung erachtet jedoch ein erheblicher Teil der Mitarbeitenden als fakultativ. «Wabenintern» bestehen teils Abmachungen; diese sind auf die entsprechenden Personengruppen oder Klassen begrenzt und damit kaum für einen ganzen

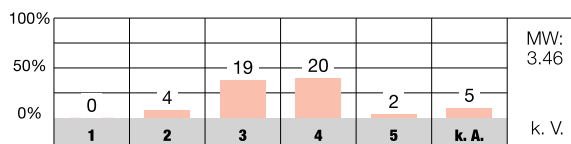
Jahrgang bzw. das Schulteam handlungsleitend. Das Bestreben, auf eine gemeinsam verantwortete Schul- und Unterrichtsentwicklung hinzuarbeiten, ist kaum vorhanden. Die Einschätzung der Lehrpersonen sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Befragung zeigt eine grundsätzliche Unzufriedenheit im Bereich der verbindlichen Zusammenarbeit. Ein gemeinsames Verständnis von guter Kooperation ist nicht etabliert, nur eine Minderheit zeigt sich diesbezüglich zufrieden (LP S ZIS10).

An den «Wabensitzungen» findet ein kontinuierlicher Austausch zu den Klassen und den einzelnen Jugendlichen statt. Beobachtungen werden mittels einer Softwarelösung festgehalten. Eine zielgerichtete, verbindliche Kooperation in der besonderen Förderung ist kaum gegeben. Je nach Team finden wöchentliche Vorbereitungssitzungen oder auch nur informelle Treffen kurz vor Unterrichtsbeginn statt. Herausfordernde Situationen von Jugendlichen können mit einem interdisziplinären Team gut analysiert werden.

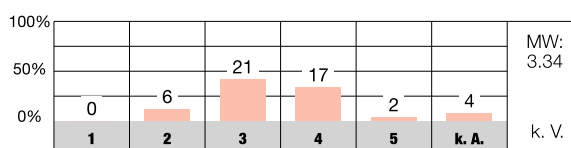
In einzelnen «Wabenteams» findet sporadisch eine Reflexion der Zusammenarbeit statt. Die AG Teamkultur ist zudem bemüht, dem grossen Team immer wieder kulturelle und gesellige Anlässe zu bieten, welche auch einen positiven Einfluss auf die schulische Kooperation haben sollen. Die Zusammenarbeit wird jedoch nicht systematisch überprüft, entsprechend fehlen Hinweise für eine gewinnbringende Veränderung.



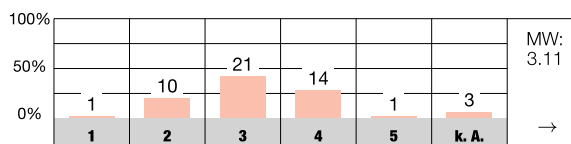
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



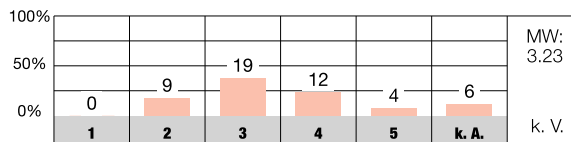
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



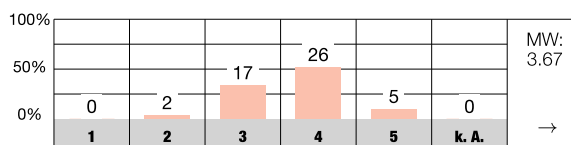
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



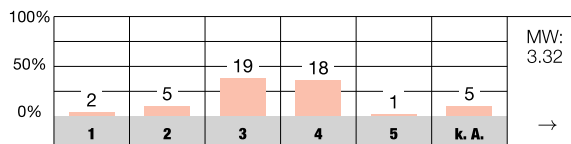
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Eine meist unterstützende personelle und passende organisatorische Führung sind eingerichtet. Die pädagogische Steuerung ist kaum ausgerichtet auf das Einfordern von Verbindlichkeiten. In der Kommunikation besteht Handlungsbedarf.



- » Die personelle Führung basiert auf übergeordneten Vorgaben und erfolgt grundsätzlich unterstützend. Es besteht die Herausforderung, allen, in ihrer beruflichen Entwicklung sehr unterschiedlich fortgeschrittenen, Lehr- und Fachpersonen gleichermaßen gerecht zu werden. Ein führungsinterner Konflikt beeinträchtigte die Aufgabenerfüllung während einer längeren Zeitspanne erheblich.
- » Eine konsequente Führung hin zu einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung des Teams sind kaum gegeben. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt aktuell vorwiegend über interne Weiterbildungen, Verbindlichkeiten werden wenig konsequent eingefordert.
- » Für die Organisation der Schule stehen passende übergeordnete Dokumente sowie Hilfsmittel zur Verfügung. Die meisten Abläufe sind klar geregelt, so auch die Verantwortlichkeiten unter der Co-Schulleitung. Sowohl eine geregelte Kommunikation als auch eine zweckdienliche Erreichbarkeit gelingen nicht durchwegs.



Die vorliegenden Dokumente für die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) sind zielführend. Sie geben eine passende Struktur für das Gespräch und die Zielvereinbarung vor. In der Regel erfolgt vor dem MAB ein Unterrichtsbesuch. Die Gespräche werden unterschiedlich zielführend bzw. entwicklungsfördernd erlebt (z. B. teils sehr kurz, spät im Schuljahr, Schriftlichkeit fehlt). Die Lehrpersonen schätzen insbesondere die gelebte Fehlertoleranz seitens der Schulleitung und deren Lösungsorientierung. Es wird bemängelt, dass der Fokus manchmal allzu stark bei unausgebildeten Personen liegt und engagierte, kompetente Lehrpersonen insgesamt wenig Wertschätzung erfahren. Während einer Konfliktphase innerhalb des Schulleitungsteams fühlten sich einige Lehrpersonen zudem allzu sehr auf sich allein gestellt und wenig gestützt durch die Führungsverantwortlichen. Herausfordernde Personalsituationen erfahren eine konsequente Bearbeitung (z. B. verbindlich angeordnete Weiterbildungen). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden bestehen zahlreiche Unterlagen und Merkblätter. Zum Teil ist die Einarbeitungszeit erschwert durch unregelmässig präsen- te Begleitpersonen.

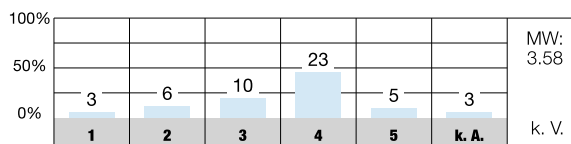
Die pädagogische Arbeit erhält ihre Impulse u. a. aus übergeordneten Themen der Schulpflege (Legislaturziele) oder aus internen Anliegen. Es besteht laut eingesehenen Unterlagen bspw. eine Vision für die zukünftige Sekundarschule. Inwieweit gezielt darauf hingearbeitet wird, bleibt unklar. Im Schulprogramm finden sich keine direkten inhaltlichen Anknüpfungspunkte (z. B. Zusammenarbeit in den «Wa-

ben»). Teilweise stellen Projektgruppenmitglieder an Weiterbildungsveranstaltungen Materialien vor und vereinzelt resultieren daraus Aufträge an die Lehrpersonen. Diese bleiben allerdings öfters unbearbeitet, eine Überprüfung oder ein Folgeauftrag ergeben sich selten. Insgesamt wird die Steuerung sowie Einforderung der Abmachungen von den Mitarbeitenden als wenig explizit empfunden. Teils ist nicht klar, welche Vorgaben gelten. Die Leitungen der «Waben» bringen manchmal Feedbacks aus ihren Teams in die Leitungssitzung ein; in die pädagogische Steuerung sind sie wenig involviert.

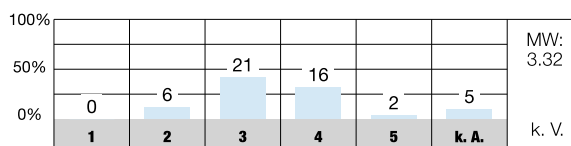
Prozesse und Abläufe sind schriftlich festgehalten, wiederholt gibt es jedoch Verzögerungen oder Unsicherheiten aufgrund von sich verändernden Rahmenbedingungen oder unerledigter Pendenzen (z. B. Erstellung Stundenpläne). Auch das Fällen und die Kommunikation von Entscheidungen ist mitunter wenig transparent oder für die Mitarbeitenden kaum nachvollziehbar (z. B. Zuteilung Ressourcen). Es besteht ein übergeordnetes Kommunikationskonzept. Darin ist festgehalten, wie und über welche Kanäle bspw. die Lehrpersonen zu kommunizieren haben und welche Mittel zur Verfügung stehen. Mit einem Wochenmail und bei zeitdringlichen Mitteilungen über einen Chat informieren die Führungsverantwortlichen ihr Team grundsätzlich passend. In der mündlichen und schriftlichen Befragung wird deutlich, dass eine zuverlässige Kommunikation und Präsenz der Schulleitung nicht durchwegs gewährleistet sind.



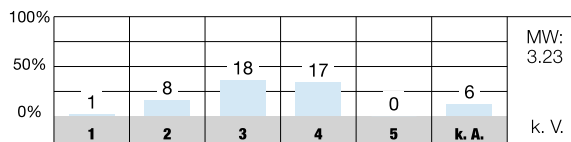
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



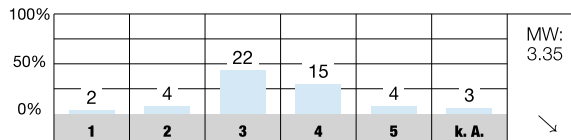
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



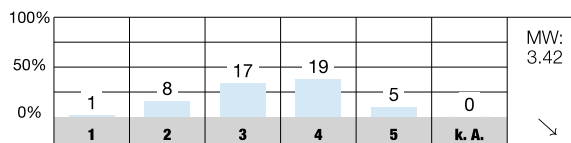
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



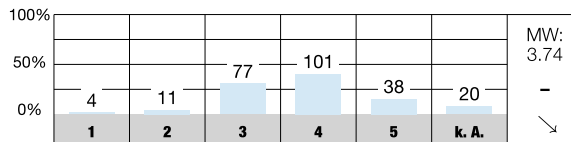
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Eine koordinierte, über alle gesetzten Ziele systematisch aufgebaute Schul- und Unterrichtsentwicklung ist an der Schule nicht gewährleistet. Zudem fehlen eine konsequente Qualitätsüberprüfung und -sicherung.



- » Das Schulprogramm weist relevante Entwicklungsvorhaben aus, teils basieren sie auf kantonalen oder übergeordneten Vorgaben. Zielsetzungen sind wenig auf eine qualitative Überprüfung ausgerichtet und kaum präsent im Team.
- » Eine strukturierte Bearbeitung der gesetzten Entwicklungsthemen ist nicht durchgängig gegeben, entsprechende Instrumente fehlen oder finden keine Anwendung. Unter den Lehrpersonen ist hinsichtlich des Entwicklungsstandes der Schule eine latente Unsicherheit spürbar. Es ist insgesamt kaum nachvollziehbar, welche Vorhaben wie vorangetrieben werden und etabliert sind.
- » Eine mindestens jährlich stattfindende, systematische Überprüfung des Entwicklungsstandes aller Vorhaben steht nicht im Fokus. Einschätzungen basieren oft auf intern durchgeführten, wenig fundierten Rückblicken. Feedbacks unterschiedlicher Personengruppen fließen nicht ein.
- » Eine strukturierte Übersicht über für verbindlich erklärte Errungenschaften fehlt weitestgehend. Es sind an der Schule wenig Entwicklungen konsequent verankert.



Im Schulprogramm sind Entwicklungsthemen festgehalten, Sicherungsziele fehlen. Sowohl die Terminierung als auch die Formulierung der konkreten Zielsetzungen sind sehr vage aufgeführt, letztere sind kaum mit einer angestrebten Qualitätserwartung versehen. Bei der Erarbeitung des Schulprogrammes flossen Impulse des Teams partiell mit ein (z. B. aus einer länger zurückliegenden Visionsarbeit). Lehrpersonen äussern sich in den Interviews teils betont desinteressiert bezüglich Schulprogramm. Einige Vorhaben werden zurzeit nicht oder wenig konsequent weiterverfolgt (z. B. Unterrichtsentwicklung), andere erfahren eine konträre Umsetzung (z. B. Umsetzung Vorgabe Niveaustufen).

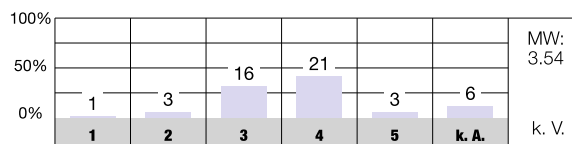
Eine verlässliche Jahresplanung mit Feinzielen zu allen Entwicklungsvorhaben, welche auf die Grobziele des Schulprogrammes aufbaut, besteht nicht. Einzelne Arbeits- und Projektgruppen verfügen über zuverlässig geführte Projektunterlagen (z. B. QUIIMS, AG Gewaltprävention), von anderen Gruppen sind entweder keine Unterlagen einsehbar oder sie sind kaum zielgerichtet ausgefüllt (eher Dokumentation, denn Planung). Ein systematisch geführtes Projektmanagement ist nicht eingerichtet (z. B. aktuell gehaltene Projektpläne, verbindliche Arbeitsaufträge, transparente Priorisierung). Die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Systematik der Schul- und Unterrichtsentwicklung von sehr schlecht bis genügend (LP S SUE05).

Über die vergangenen Jahre hinweg fanden sporadisch Evaluationsanlässe statt. Kürzlich blickte das Schulteam auf seine Jahresentwicklungsarbeit zurück (Berichte aus den Arbeitsgruppen mittels übersichtlich gestalteter Plakate). Daraus abgeleitete Zielsetzungen oder Massnahmen sind im Schulprogramm nicht ersichtlich festgehalten. Zudem ist unklar, anhand welcher Kriterien die Überprüfung stattfindet. Der Einsatz eines breiten Repertoires an Methoden ist kaum gegeben. Das wiederholte Einholen von Rückmeldungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (z. B. Eltern) zu bearbeiteten Themenbereichen ist an der Schule nicht eingerichtet. Einzelne Lehrpersonen befragen ihre Schülerinnen und Schüler unregelmässig zum Unterrichtsgeschehen; zur Schulführungsarbeit fehlt ein Feedbackinstrument.

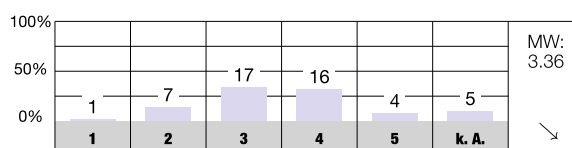
Aus den Arbeitsgruppen entstehen teilweise Leitfäden und Konzepte für die Umsetzung im Schulalltag (z. B. Berufswahl, Kodex). Entsprechende Sicherungsziele sind jedoch nicht festgehalten im Schulprogramm, das konsequente Einfordern von Verbindlichkeiten fehlt weitestgehend (z. B. QUIIMS-Arbeit zur Beurteilungspraxis). Im Schulteam ist diesbezüglich viel Resignation spürbar. Zudem agieren die «Waben» mitunter sehr isoliert. Fehlen in Entwicklungsgruppen Vertretungen aus den Subteams, ist eine Verankerung von Errungenschaften zusätzlich stark erschwert, ein gezielt gesteuerter Wissenstransfer findet selten statt. Die Projektleitenden sind zwar angehalten, Unterlagen digital verfügbar zu machen, dies gelingt aber nicht durchgehend.



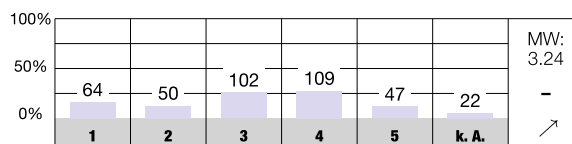
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



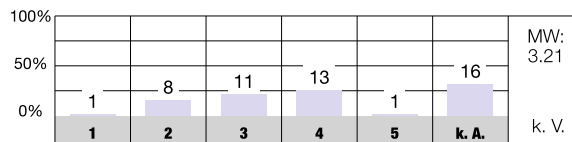
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



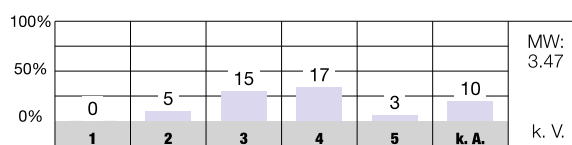
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



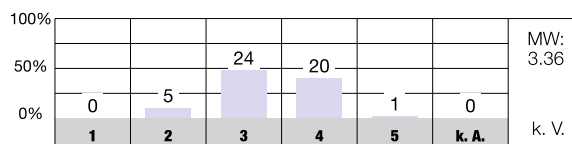
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Eine angemessene Orientierung über schulische, klassenspezifische sowie kindbezogene Belange findet grundsätzlich statt, passende Kontaktmöglichkeiten sind gegeben. Interessierten Eltern steht eine Mitwirkung im Elternrat offen.



- » Ein übergeordnetes Konzept gibt die grundlegenden Rahmenbedingungen für die Kommunikation vor. Schriftlich verfasste Informationsschreiben, die Schulwebsite oder auch Elternanlässe bilden die Basis für eine zweckmässige Orientierung. Auf Klassenebene ist es den Lehrpersonen mehrheitlich freigestellt, wie sie über spezifische Inhalte informieren möchten.
- » Eine institutionalisierte Elternmitwirkung hat nach einem längeren Unterbruch nun seit zwei Jahren wieder Bestand. Hierzu besteht sowohl ein gemeindliches Konzept als auch darauf aufbauend ein solches für die Schule Halden. Spannende Anlässe und eine solide Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternrat zeugen von einem erfolgreichen Neuanfang.
- » Die meisten Lehrpersonen informieren passend zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Minimalstandards zu einem regelmässigen kindbezogenen Austausch bestehen, werden jedoch nicht durchgehend erfüllt.

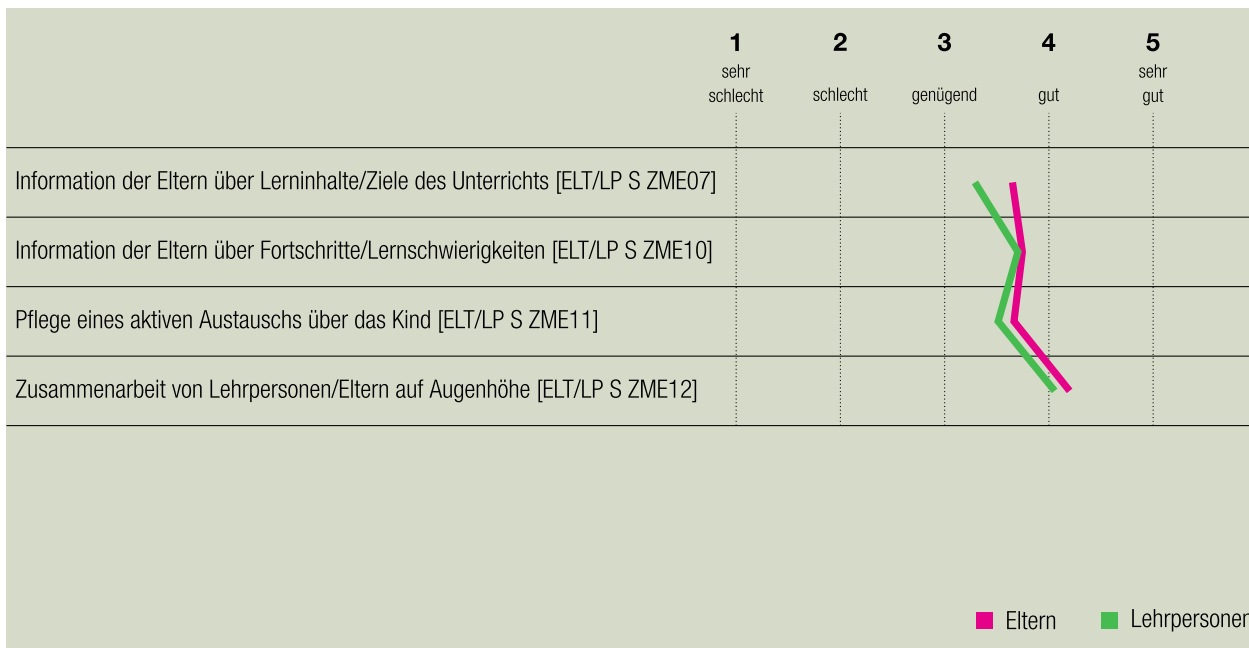


Die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen informieren gemeinsam quintalsweise in einem Elternschreiben über wichtige schulische Angelegenheiten. Dafür nutzen sie eine Applikation mit Übersetzungsfunktion. Der Informationsteil seitens Klassenlehrperson ist meist in der jeweiligen «Wa-be» abgesprochen, kann schulhausweit jedoch individuell ausgestaltet werden. Eine Mehrheit der Eltern fühlt sich von den Klassenlehrpersonen gut oder sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts informiert (Liniendiagramm), Kontaktmöglichkeiten sind grossteils genügend vorhanden (ELT S ZME08). Elternabende finden teils im ganzen Jahrgang statt, bspw. jener für die 1. Sekundarklassen. Dabei erläutert die Schulleitung allgemeine Informationen und die Klassenlehrpersonen geben im Anschluss klassenspezifische Inhalte bekannt. Weitere Vorgaben zur Elternarbeit sind seitens Schule nicht gegeben, die Praxis ist entsprechend stark lehrpersonenabhängig. Die Eltern können sich vor Eintritt ihrer Kinder in die Sekundarstufe an einem Übertritts Anlass mit den Gegebenheiten vertraut machen (z. B. Hinweise zu den Anforderungsstufen). Mehrheitlich fühlen sich die Eltern über wichtige Belange gut oder sehr gut informiert (ELT S ZME01).

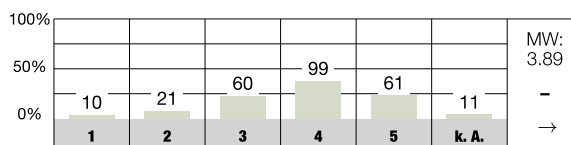
Eine kleine Gruppe von Eltern bildet den Elternrat und organisiert Aktivitäten (z. B. Abschlussanlass Ende Volksschule, Grillabend für Schülerinnen, Schüler und Eltern) oder wirkt bei schulischen Anlässen mit (z. B. Café am Besuchsmorgen). Informative Elternbildungsabende zu ausgewählten Themen ergänzen das Angebot. Sowohl eine Vertretung

der Schulleitung als auch der Lehrpersonen nimmt an den regelmässig stattfindenden Elternratssitzungen teil, ein gewinnbringender Austausch findet statt. Ursprünglich plante die Schulleitung eine Bedürfnisumfrage bei den Eltern hinsichtlich ihrer Mitwirkungswünsche, diese fand bis zum Zeitpunkt der Evaluation jedoch nicht statt. Sowohl bezüglich interessanter Elternanlässe als auch der Mitwirkungsmöglichkeiten zeigen die entsprechenden Items der schriftlichen Befragung kantonal unterdurchschnittliche Mittelwerte (z. B. ELT S ZME06).

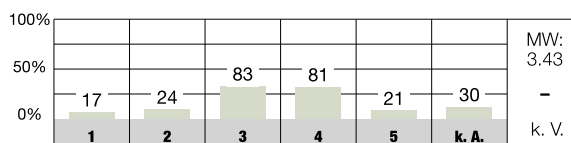
Die Rahmenbedingungen für den kindbezogenen Austausch sind nicht abschliessend geklärt. Im Vordergrund steht eine meist zweckdienliche Informationspraxis hinsichtlich der Leistungen, wie bspw. eine Portfolioübersicht oder regelmässige Zwischenberichte in einem Kontaktheft. Sowohl Kontakthäufigkeit als auch die inhaltliche Ausrichtung sind je nach Lehrperson unterschiedlich und fokussieren oft die Orientierung über Fehlverhalten. Die meisten Klassenlehrpersonen führen mindestens jährlich ein Elterngespräch. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass bspw. die vorgeschriebenen Elterngespräche zu den Resultaten der Stellwerkstests und der darauf aufbauenden Planung des letzten Schuljahres nicht immer zuverlässig stattfinden. Insgesamt beurteilen rund zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern die Zusammenarbeit mit der Schule als gut oder sehr gut (ELT S ZME90), dies ist ein kantonal unterdurchschnittlicher Wert.



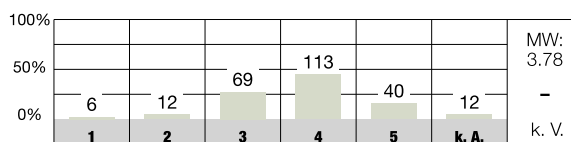
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT S ZME06]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

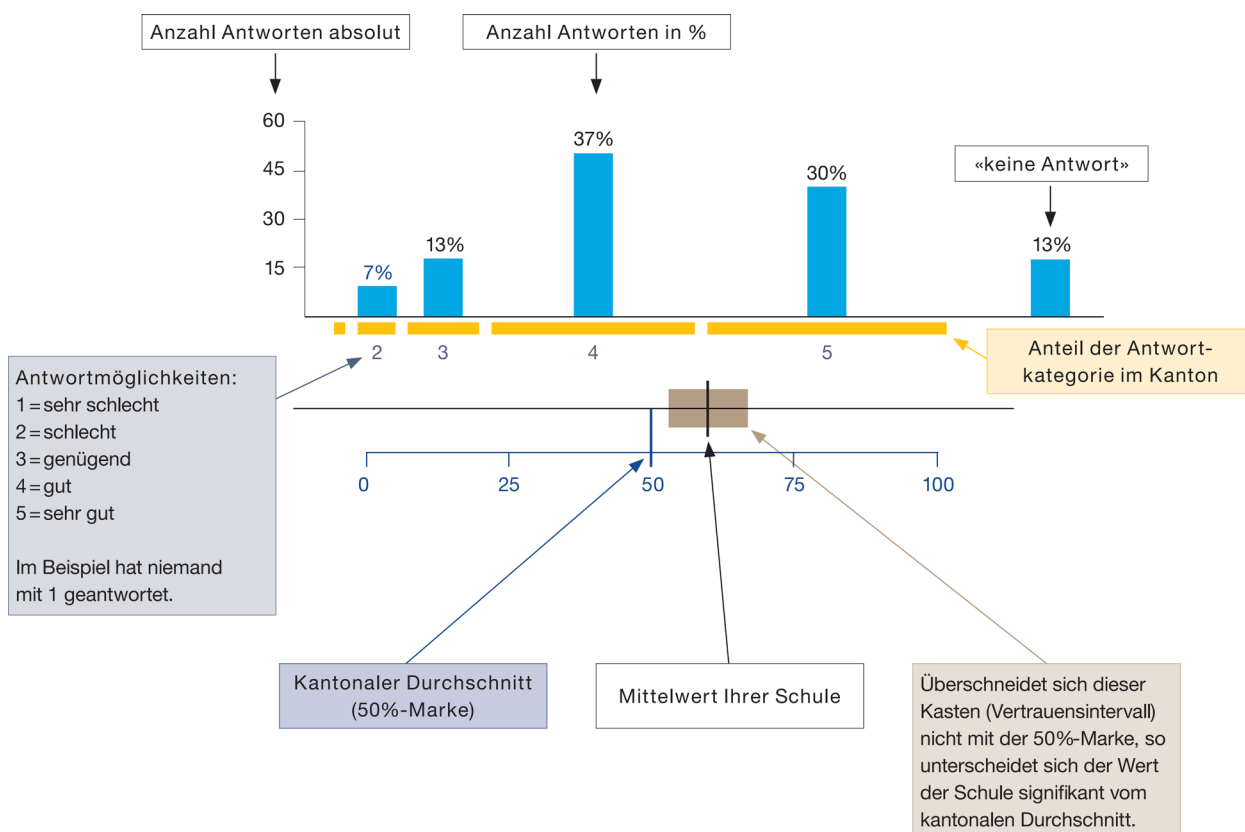
- » Sebastian Gerber
- » Viviane Müller
- » Irene Schmid
- » Christoph Baumann
- » Manuel Mattenberger
- » Evelyne Albrecht

Kontaktpersonen der Schule

- » Patrick Frei (Schulleitung)
- » Vanessa Lo Russo (Schulleitung)
- » Andrea Hermann (Schulleitung)
- » Reto Bolliger (Schulpräsidium)
- » Jelka Plüss (Mitglied der Schulbehörde)
- » Sandra Schwartz-Plüss (Leiterin Bildung a. i.)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Halden, Opfikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 398**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	62%	3.76	-	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	36%	3.24	-	↘	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	41%	3.39	-	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	58%	3.63	n. s.	k. V.	4.27
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.72	+	k. V.	3.91
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	62%	3.77	-	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	56%	3.62	-	↘	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	36%	3.19	-	k. V.	4.07
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	57%	3.80	-	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	57%	3.75	-	↘	4.36

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	72%	4.06	-	↘	4.53



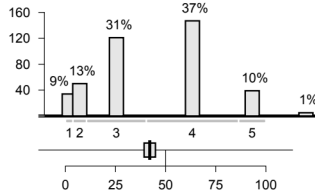
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>0%</td><td>18%</td><td>36%</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	0%	18%	36%	35%	keine Antwort	1	71%	4.13	-	k. V.	4.52
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	1%	0%	18%	36%	35%																
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>6%</td><td>17%</td><td>33%</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	7%	6%	17%	33%	35%	keine Antwort	1	69%	4.10	n. s.	k. V.	4.51
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	7%	6%	17%	33%	35%																
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>11%</td><td>30%</td><td>35%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	9%	11%	30%	35%	13%	keine Antwort	1	48%	3.49	-	k. V.	4.13
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	9%	11%	30%	35%	13%																
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>8%</td><td>23%</td><td>35%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	5%	8%	23%	35%	27%	keine Antwort	1	62%	3.96	-	→	4.48
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	5%	8%	23%	35%	27%																
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>12%</td><td>29%</td><td>37%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	9%	12%	29%	37%	11%	keine Antwort	1	48%	3.52	-	↘	4.22
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	9%	12%	29%	37%	11%																
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>1%</td><td>24%</td><td>32%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	11%	1%	24%	32%	18%	keine Antwort	1	49%	3.60	-	↘	4.29
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	11%	1%	24%	32%	18%																
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>8%</td><td>24%</td><td>39%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	6%	8%	24%	39%	19%	keine Antwort	1	59%	3.74	-	↘	4.22
Rating	1	2	3	4	5																
Percentage	6%	8%	24%	39%	19%																



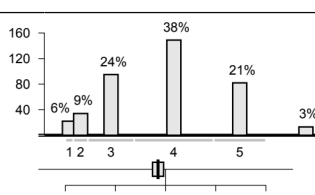
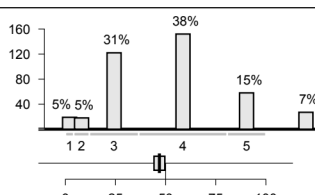
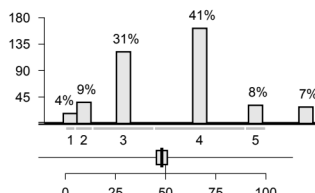
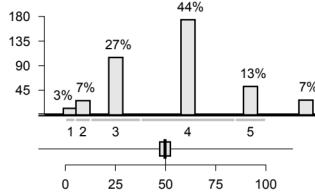
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	6%	3	21%	4	43%	5	23%	keine Antwort	3%	1	66%	3.88	n. s.	→	4.25
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	6%																					
3	21%																					
4	43%																					
5	23%																					
keine Antwort	3%																					
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	11%	2	13%	3	28%	4	36%	5	10%	keine Antwort	2%	1	45%	3.41	-	k. V.	3.98
Rating	Percentage																					
1	11%																					
2	13%																					
3	28%																					
4	36%																					
5	10%																					
keine Antwort	2%																					
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	8%	3	21%	4	39%	5	24%	keine Antwort	1%	2	63%	3.89	-	↘	4.42
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	8%																					
3	21%																					
4	39%																					
5	24%																					
keine Antwort	1%																					
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	11%	3	27%	4	39%	5	14%	keine Antwort	2%	2	52%	3.57	-	↘	4.09
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	11%																					
3	27%																					
4	39%																					
5	14%																					
keine Antwort	2%																					
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	5%	3	18%	4	34%	5	35%	keine Antwort	2%	2	68%	4.12	-	k. V.	4.51
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	5%																					
3	18%																					
4	34%																					
5	35%																					
keine Antwort	2%																					
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	11%	3	34%	4	40%	5	7%	keine Antwort	2%	2	46%	3.45	-	k. V.	4.24
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	11%																					
3	34%																					
4	40%																					
5	7%																					
keine Antwort	2%																					
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	7%	2	9%	3	24%	4	37%	5	21%	keine Antwort	2%	2	59%	3.76	-	k. V.	4.28
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	9%																					
3	24%																					
4	37%																					
5	21%																					
keine Antwort	2%																					



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	47%	3.44	-	k. V.	3.95



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	57%	3.68	n. s.	k. V.	4.16
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	49%	3.50	n. s.	k. V.	3.99
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	53%	3.66	-	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	58%	3.75	-	k. V.	4.23

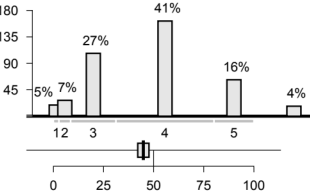
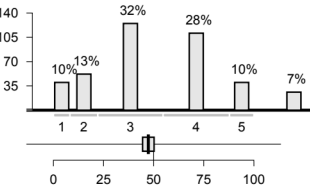
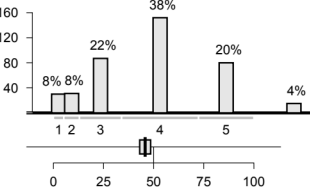
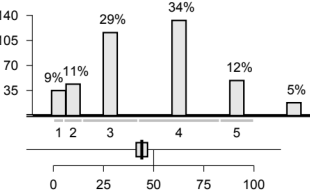
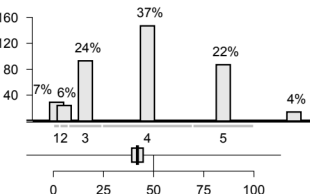




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	60%	3.76	-	→	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	47%	3.48	-	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	46%	3.49	-	↘	4.14

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	44%	3.32	n. s.	↘	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	60%	3.81	n. s.	↘	4.25



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	57%	3.70	-	↘	4.13
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	38%	3.27	n. s.	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	59%	3.75	-	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		3	46%	3.46	-	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4	59%	3.84	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	73%	4.13	-	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	79%	4.23	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	53%	3.60	-	k. V.	4.19

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	40%	3.24	-	↗	3.81



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Halden, Opfikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 273**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			17	75%	4.01	-	↘	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			21	68%	3.87	-	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			20	57%	3.71	-	↘	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	69%	3.92	n. s.	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			11	61%	3.80	-	k. V.	4.12
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	74%	4.00	n. s.	k. V.	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	63%	3.85	n. s.	↘	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	72%	3.97	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	65%	3.87	-	k. V.	4.27
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			10	60%	3.81	n. s.	k. V.	4.17

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			24	60%	3.70	-	↘	4.31



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			23	78%	4.07	-	↘	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			22	80%	4.16	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			22	76%	4.15	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			23	69%	4.01	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			24	77%	4.11	n. s.	↘	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			21	62%	3.76	n. s.	k. V.	4.01
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			16	68%	3.92	n. s.	k. V.	4.25



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			12	69%	3.91	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			14	67%	3.85	-	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			20	65%	3.85	-	k. V.	4.27
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			14	61%	3.86	n. s.	→	4.15

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			18	62%	3.79	n. s.	k. V.	4.11



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			18	71%	4.02	n. s.	→	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			18	73%	3.98	n. s.	→	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			20	71%	3.98	-	↘	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	87%	4.31	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			11	70%	4.02	-	k. V.	4.33



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	71%	3.98	-	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			22	55%	3.74	-	↘	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			20	60%	3.73	-	↘	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			22	55%	3.74	-	k. V.	4.21
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			24	41%	3.44	-	k. V.	3.88

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	61%	3.89	-	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			9	68%	4.03	-	↘	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	52%	3.68	-	k. V.	4.19



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		13	53%	3.77	-	↘	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		17	47%	3.62	-	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		17	40%	3.43	-	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		19	55%	3.65	n. s.	k. V.	4.14
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		12	73%	4.10	-	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		17	34%	3.33	-	k. V.	3.84
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	57%	3.75	n. s.	↘	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			14	55%	3.67	n. s.	k. V.	4.05	
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			13	78%	4.20	-	k. V.	4.47	

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			21	61%	3.78	-	k. V.	4.22



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Halden, Opfikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 53**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	71%	3.90	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	69%	3.77	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	71%	3.97	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	54%	3.57	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	85%	4.14	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	50%	3.47	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	31%	3.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	73%	4.13	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	75%	4.10	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	56%	3.61	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	56%	3.59	→

Individuelle Förderung

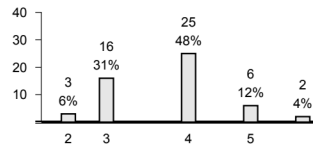
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	81%	4.02	↗



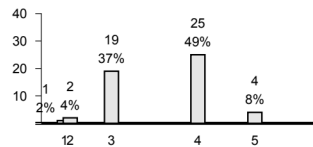
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer 1	Anteil "gut" und "sehr gut" 87%	Mittelwert Schule 4.20	Tendenz seit letzter Evaluation ↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	87%	4.20	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	83%	4.23	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	73%	3.97	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	56%	3.64	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	79%	4.07	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	48%	3.63	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	40%	3.56	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	52%	3.66	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	54%	3.55	↘



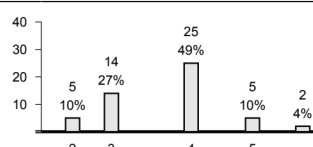
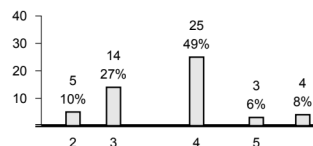
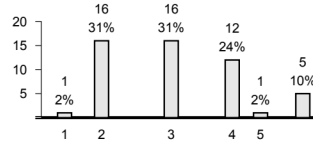
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	60%	3.68	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			2	57%	3.59	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			2	25%	2.88	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	55%	3.59	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	59%	3.64	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer 2	Anteil "gut" und "sehr gut" 49%	Mittelwert Schule 3.53	Tendenz seit letzter Evaluation k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		2	49%	3.53	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		2	35%	3.21	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		2	33%	3.06	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		2	67%	4.00	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	80%	4.27	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	73%	3.97	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	59%	3.78	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	82%	4.07	↘
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	69%	3.83	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			2	47%	3.50	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			2	75%	4.03	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			2	86%	4.20	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			2	69%	3.91	↗

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			3	66%	3.84	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			3	36%	3.23	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	66%	3.94	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	88%	4.25	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			3	72%	3.95	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	62%	3.91	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			3	62%	3.78	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			3	42%	3.48	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	54%	3.56	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			3	52%	3.56	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		3	38%	3.34 k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		3	42%	3.38 k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		3	30%	3.11 →
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		3	56%	3.67 →
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		3	48%	3.56 ↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		3	68%	3.71 k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		3	64%	3.70 ↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		3	32%	3.23 k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3	52%	3.54 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		keine Antwort	3	44%	3.46	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		keine Antwort	3	38%	3.38	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		keine Antwort	3	46%	3.39	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		keine Antwort	3	38%	3.32	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		keine Antwort	3	38%	3.31	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		keine Antwort	3	44%	3.43	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		keine Antwort	3	62%	3.67	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			3	74%	3.95	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			3	60%	3.66	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			3	56%	3.58	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			3	60%	3.66	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			3	46%	3.44	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			3	36%	3.32	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			3	46%	3.51	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			3	34%	3.23	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	19	38%	4	26	52%	5	4	8%	3	60%	3.64 k. V.			
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	2	4%																								
3	19	38%																								
4	26	52%																								
5	4	8%																								
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	7	14%	3	15	30%	4	25	50%	5	2	4%	3	54%	3.50 →			
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	7	14%																								
3	15	30%																								
4	25	50%																								
5	2	4%																								
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	4	8%	3	22	44%	4	15	30%	5	4	8%	6	3	6%	3	38%	3.35 ↘
Rating	Count	Percentage																								
1	2	4%																								
2	4	8%																								
3	22	44%																								
4	15	30%																								
5	4	8%																								
6	3	6%																								
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	8%	3	13	26%	4	27	54%	5	5	10%	3	64%	3.68 ↘			
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	4	8%																								
3	13	26%																								
4	27	54%																								
5	5	10%																								
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	8	16%	3	17	34%	4	19	38%	5	5	10%	3	48%	3.42 ↘			
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	8	16%																								
3	17	34%																								
4	19	38%																								
5	5	10%																								
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	4	8%	3	17	34%	4	21	42%	5	5	10%	3	52%	3.50 k. V.			
Rating	Count	Percentage																								
1	3	6%																								
2	4	8%																								
3	17	34%																								
4	21	42%																								
5	5	10%																								
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	6%	3	13	26%	4	23	46%	5	7	14%	6	3	6%	3	60%	3.72 k. V.
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	3	6%																								
3	13	26%																								
4	23	46%																								
5	7	14%																								
6	3	6%																								



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			3	58%	3.63	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	60%	3.74	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	48%	3.54	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	54%	3.58	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	40%	3.36	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	52%	3.57	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	34%	3.31	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		3	30%	3.27	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		3	46%	3.49	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		3	28%	3.21	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		3	42%	3.53	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		3	58%	3.74	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		3	40%	3.45	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		3	40%	3.47	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		3	30%	3.06	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		3	42%	3.36	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	42%	3.36	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	36%	3.29	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	58%	3.70	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	42%	3.51	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	72%	4.06	k. V.

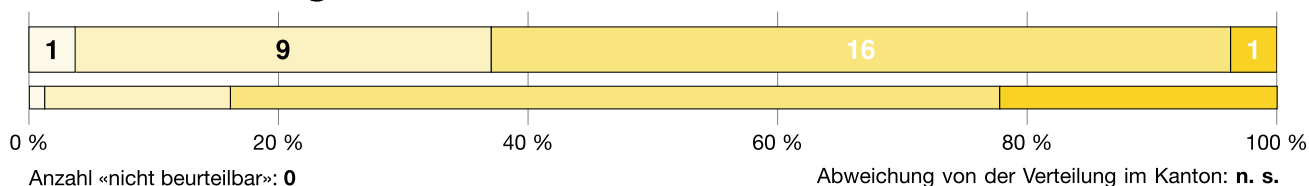


Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	20%	4	31	62%	5	3	6%	6	6	12%		3	68%	3.83 ↘
Rating	Count	Percentage																			
3	10	20%																			
4	31	62%																			
5	3	6%																			
6	6	12%																			

Anhang

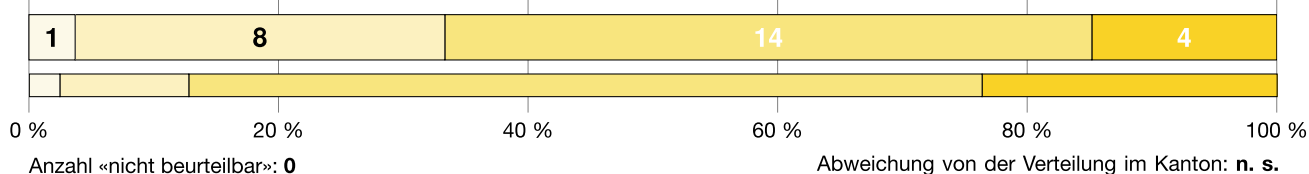
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

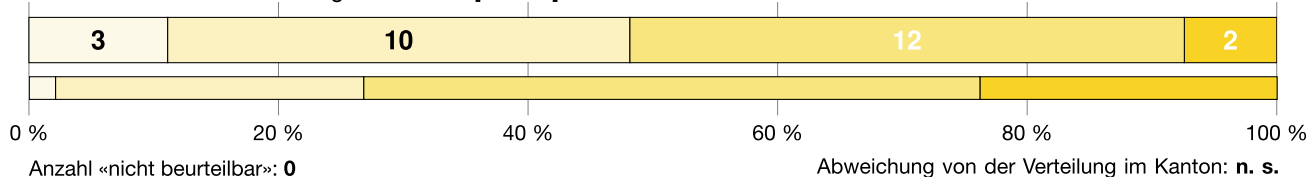


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



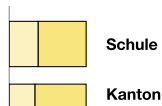
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

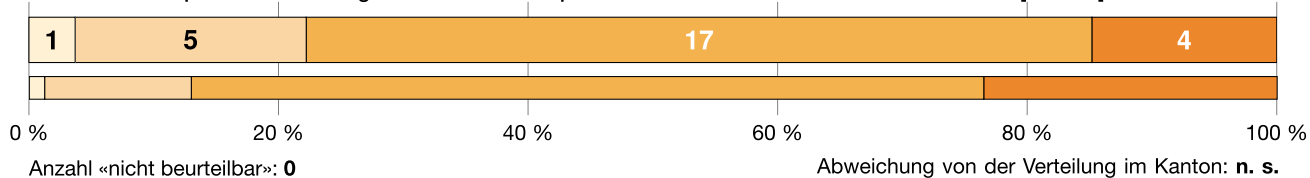
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

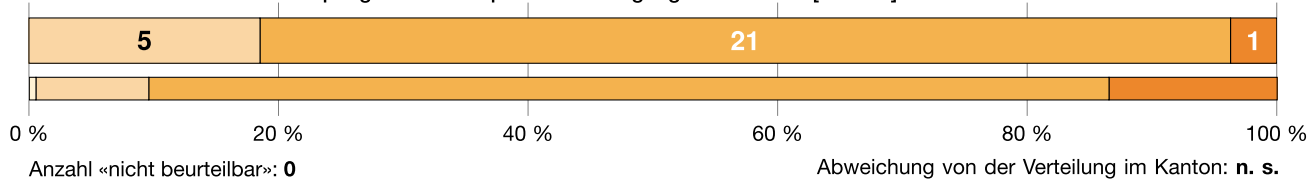


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

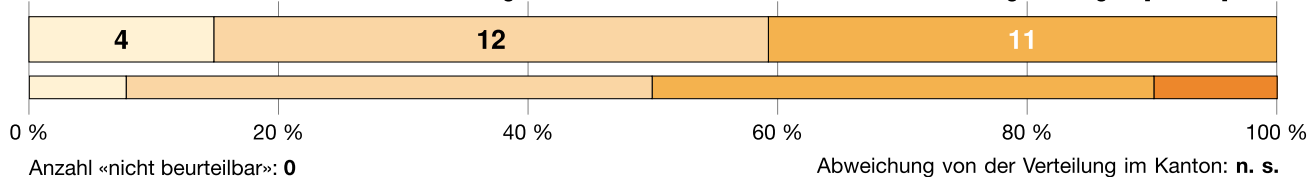
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



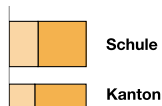
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

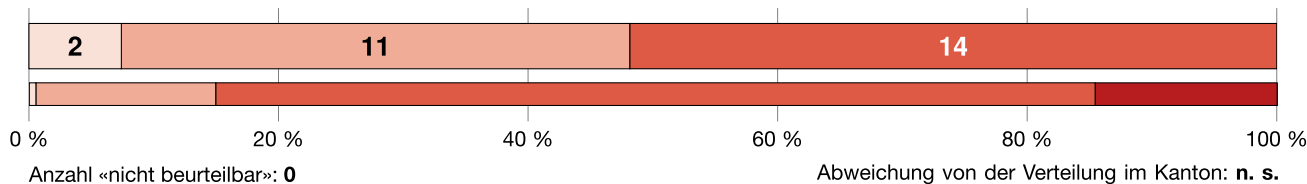
Verteilung



Zeichenerklärung

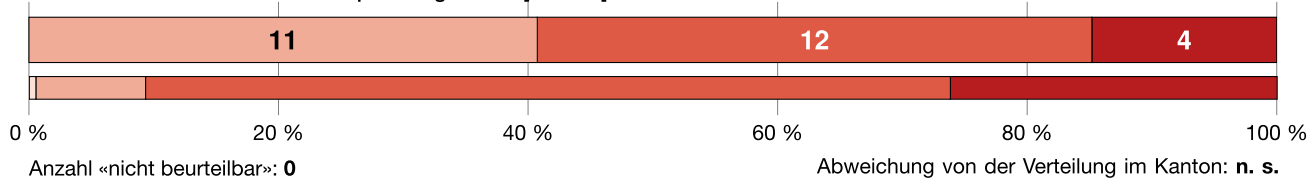
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

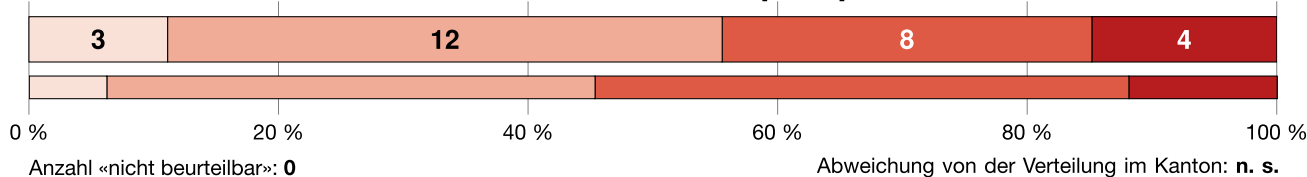
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



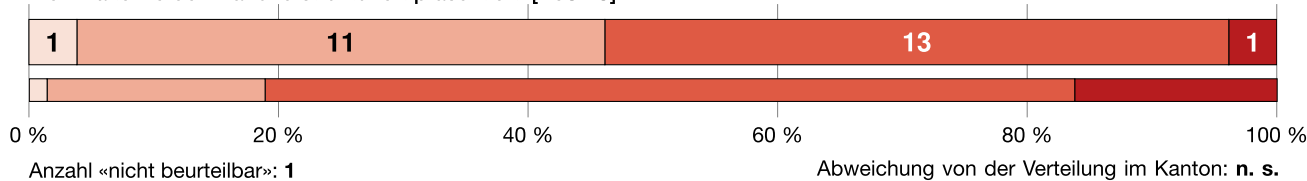
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



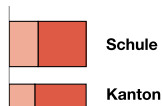
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

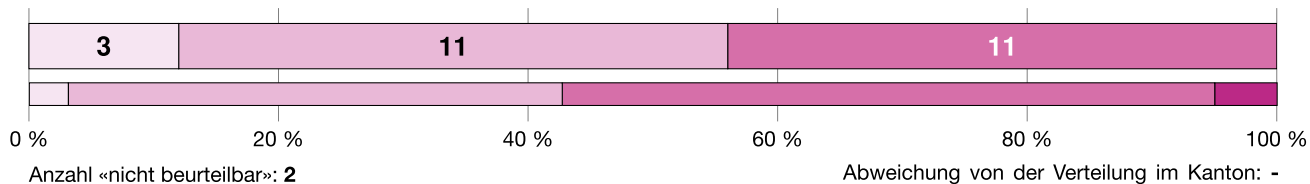
Verteilung



Zeichenerklärung

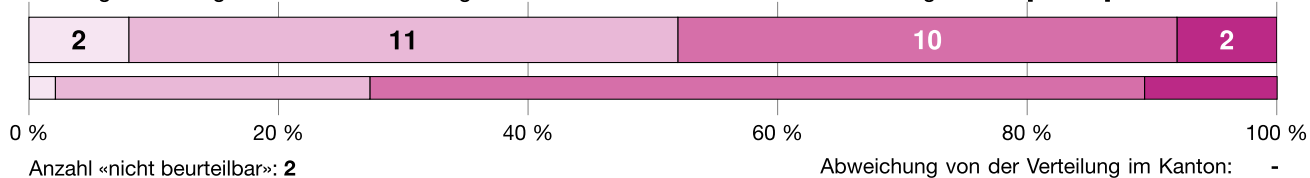
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung



Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

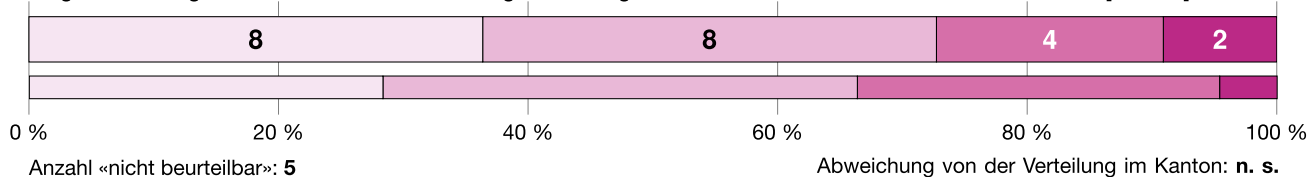
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



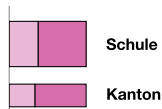
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

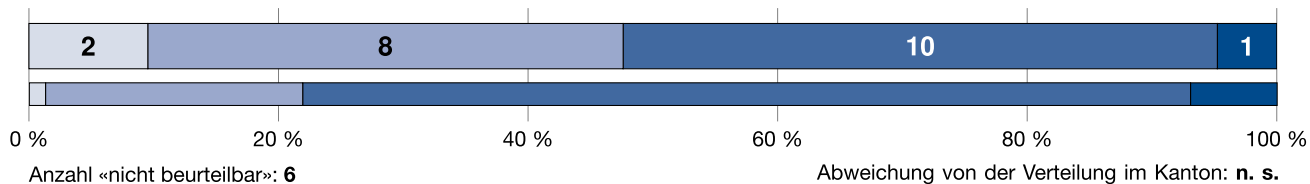
Verteilung



Zeichenerklärung

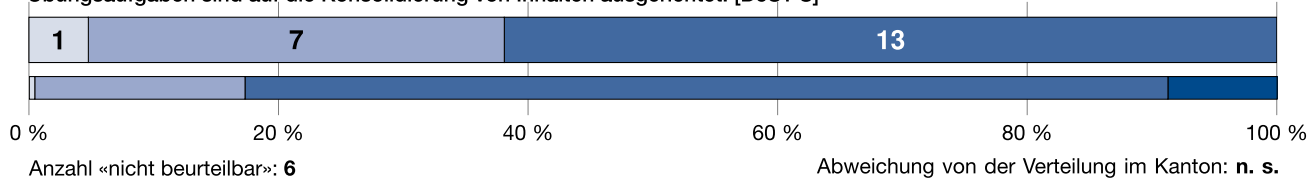
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

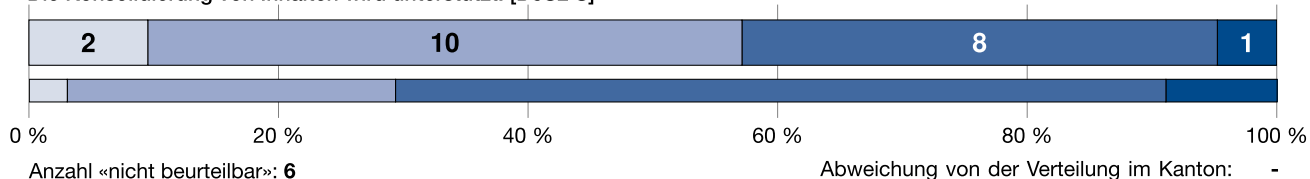


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



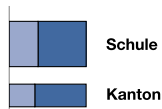
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

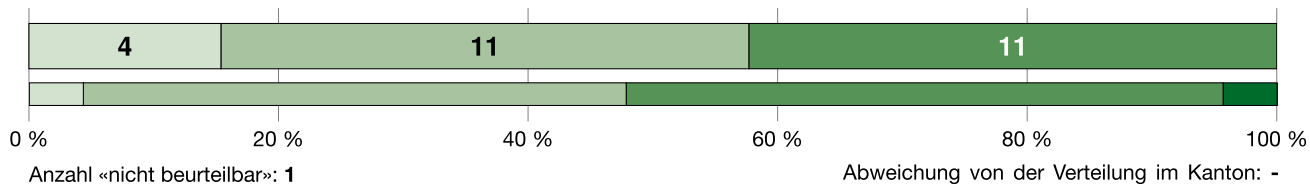
Verteilung



Zeichenerklärung

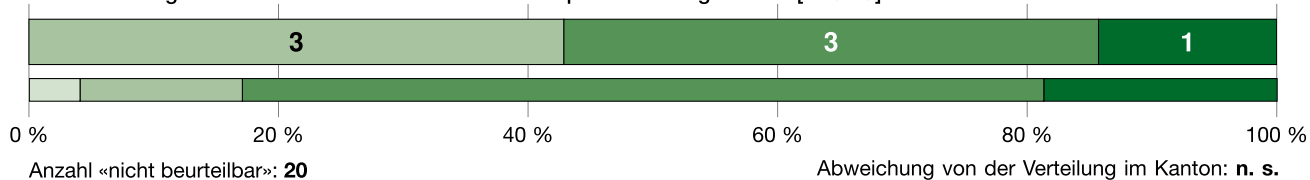
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

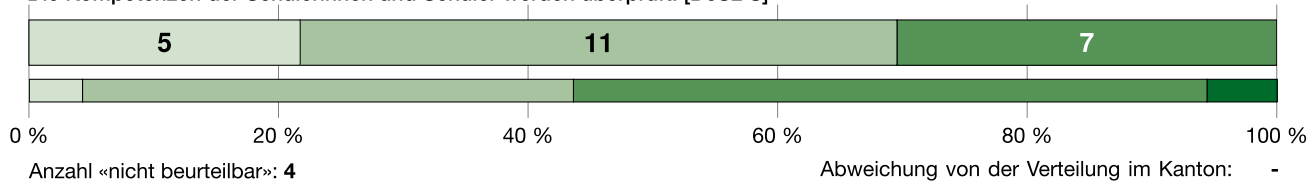


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

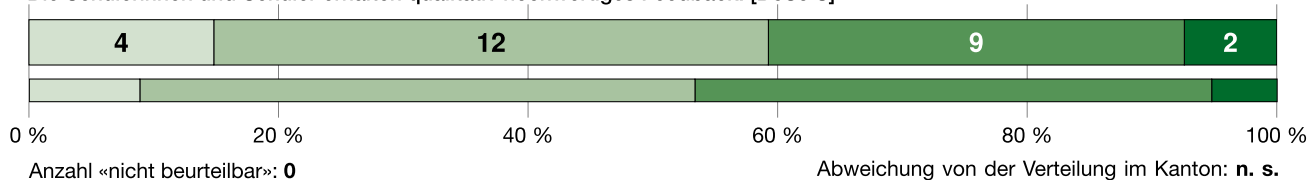
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



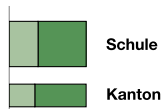
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

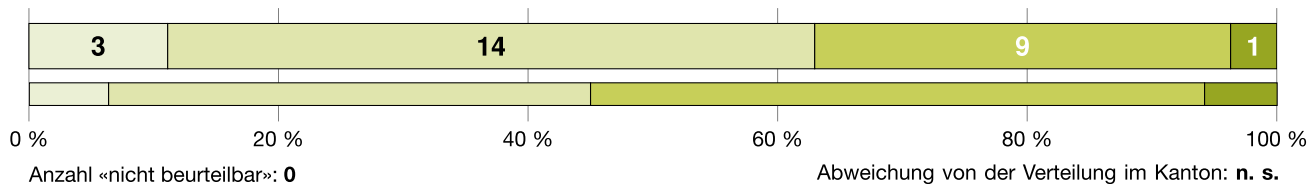
Verteilung



Zeichenerklärung

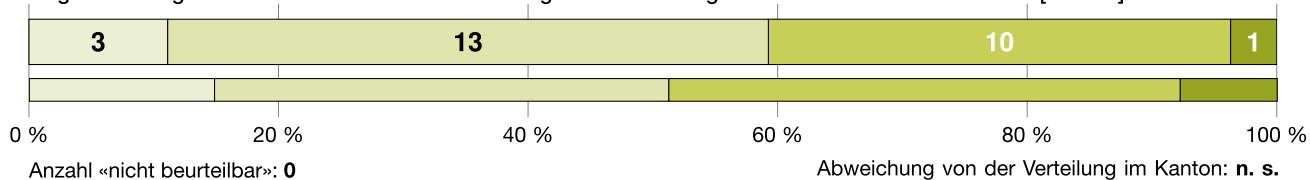
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

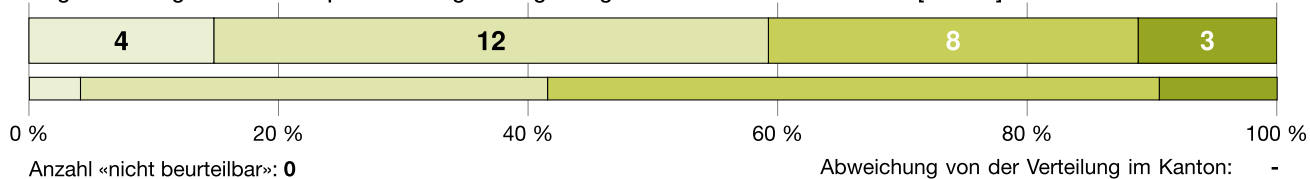


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



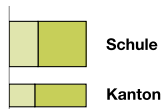
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>